Feder und Scheere.

Rückkehr des 47sten Pa. Regiments.

Der so lange gewünschte Tag—nämlich für die Rückkehr des 47. Pa. Regiments—ist endlich am letzten Donnerstag gekommen—und wahrlich ein froher Tag für diese Stadt war es. Schon frühe des Morgens wehten die Sternen und Streifen überall in der Stadt, die Glocken wurden geläutet, Kanonen wurden losgebrannt, und es war Kriegsmusik ebenfalls gleich hörbar. Unsere Feuerleute versammelten sich auch bald an ihren verschiedenen Plätzen, und wir müßen gestehen, daß dieselbe noch nie honetter erschienen.

Für den Empfang der Helden des 47. Regiments, waren alle erdenkliche Vorbereitungen gemacht. Die Damen hatten die Sache in Hand, und wurden durch eine Committee von Herren in ihrem Vornehmen unterstützt. Das Wetter war günstig und alle Geschäftshäuser wurden geschlossen—und ein jedes Gesicht sah freundlich aus.

Um etwa 9½ Uhr wurde eine Prozeßion formirt, um sich nach dem Depot zu begeben, und daselbst die Helden in Empfang zu nehmen und dieselbe nach der Stadt zu escortiren, und zwar in folgender Ordnung:

1. Die Anordnungs-Committee.
2. Die Musik-Bande.
3. Allentaun Collegiate-Cadetten.
4. Heimgekehrte Soldaten.
5. Columbia Feuer-Compagnie mit Hose Carriage.
6. Young America Feuer-Compagnie mit ditto.
7. Good-Will Feuer-Compagnie, mit dem Dampfer.
8. Temperenz-Cadetten.
9. Bürger im Allgemeinen.

Am Depot hatten sich eine große Anzahl Bürger eingefunden—und als der Zug anlangte, wurden eine Reihe von Hurrahs hervorgebracht. Als derselbe anhielt, wurde eine solche große Freude kennbar—die wir jedoch zu beschreiben unvermögend sind. Freudenthränen konnte man allenthalben vergießen sehen. Die Prozeßion wurde dann wieder formirt und bewegte sich bis zur Hamilton-Straße, dann die Hamilton hinauf bis zur 10ten, und dann wieder zurück bis zu Leh's neuer Halle—allwo unsere braven Soldaten durch eine sehr geschickte und eindrucksvolle Rede durch den Ehrw. Hrn. Best empfangen worden sind, welcher damit schloß, daß er sie einlud zu einem herrlichen Mittagsmahle, zubereitet durch die wohlwollenden und lieben Damen dieser Stadt—nnd wir hoffen daß es Allen wohl geschmeckt haben mag. Die Soldaten sehen alle gesund und munter aus, obgleich sie manche harte Strapazen durchgemacht haben—ihr Betragen ist löblich—und wir und das ganze Land sind ihnen ernstlichen Dank schuldig, für Das was sie für uns und unsere Nachkommen gethan haben.

Eine Sicherheitskiste bestohlen.

Die Office der Herren M'Hose und Ritter, Verfertiger von Feuer-Backsteinen in dieser Stadt, wurde in der Nacht vom Montag auf den Dienstag der letzten Woche, aufgebrochen, die „Säfe" mit Pulver aufgesprengt, und daraus $100 gestohlen. — Es scheint als sei dieses Geschäft durch alte Hände ausgeführt worden — und so scheint es auch als seien die Diebe in Angst gerathen und eiligst davon gelaufen, denn sie hinterließen in der Office zwei kleine Sägen, einige Meißel, eine Oel-Kanne, ein Hammer und ein Hebeisen.

Kaltes Wetter.

Es ist nur sehr selten daß man solch kaltes Wetter in unserer Gegend zu erleben hat, wie letzte Woche der Fall war. Es war in der That ganz grimmig kalt—so viel so, daß unsere durch Süd-Wheithall fließende Cedercriek, die einzig und allein aus Spring-Wasser besteht, wie man uns versichert, mehr überfroren war, als dies der Fall in 40 Jahren gewesen. Bei Sonnenaufgang am 8ten Dieses, zeigte der Thermometer 14 Grad unter Zero.

Bank Direktoren-Wahlen.

Bei einer am 9ten Januar durch die Stockhalter der Zweiten National Bank von dieser Stadt gehaltenen Wahl, wurden folgende Herren als Direktoren für das laufende Jahr gewählt, nämlich:

Wm. H. Ainey, Aaron Balliet, James H. Busch, Milton Appel, George Brobst, Benj. J. Hagenbuch, Charles A. Ruhe, Samuel Sell und Charles S. Busch.

Bei der am 9ten Januar gehaltenen Wahl, durch die Stockhalter der Allentaun National Bank, sind folgende Herren als Direktoren für das laufende Jahr erwählt worden, nämlich:

William Säger, Boas Hausman, J. K. Mosser, Christian Pretz, Henry Schnurman, Thos. Steckel, D. Boyer, J. L. Hoffman, T. H. Martin, J. G. Schimpf, H. J. Schantz, Joseph Weaver und Robert Yost.

Die Stockhalter der Ersten National Bank von Allentaun erwählten am 9. Januar folgende Herren als Direktoren, welche für ein Jahr von obigem Tage an, zu dienen haben, nämlich:

William H. Blumer, Jesse M. Line, Tilghman H. Moyer, Jacob A. Blumer und William Kern.

Bei einer neulichen Wahl, gehalten durch die Stockhalter der Catasauqua National Bank, sind folgende Herren als Direktoren für das laufende Jahr erwählt worden, nämlich:

Ely J. Säger, David A. Tombler, John Williams, Samuel Straub, B. W. Weaver, Weston Dotson, Robert Oberly, Jonas Biery, W. B. Powell, William Kern, J. T. Borheck, John L. Hoffman und John Hunter.

☞Unsere Staats-Gesetzgebung versammelte sich, zufolge ihrer Vertagung, am 10. Dieses, zu Harrisburg, wo dann zur Wahl für einen Staats-Schatzmeister geschritten wurde. Der Ausgang war, daß William H. Kemble abermals zu jener Stelle erwählt worden ist.—Herr Kemble ist ein Republikaner, und war bisher ein sehr getreuer und püntlicher Beamte.

☞Gestern hat Col. Good vom „American Hotel" in Allentaun, (früher Bechtels,) Besitz genommen, indem Hr. B. sich von der öffentlichen Haushaltung zurückgezogen hat.

Die Einwanderung.

Im Monat Dezember landeten im Ganzen 11,805 Personen, unter denen sich 7898 Deutsche befanden, in Neuyork an.

Die Deutschen kamen aus folgenden Häfen:

Von Antwerben	in 1	Schiffe	200	Deutsche.
„ Bremen	8	„	3169	„
„ Hamburg	5	„	2276	„
„ Havre	3	„	488	„
„ Liverpool	10	„	1620	„
„ London	1	„	85	„
„ Rotterdam	1	„	50	„

Zusammen in 29 Schiffen 7898

Verglichen mit den 5 vorhergehenden Jahren

im Dezember	1864	landeten	2445	Deutsche.
„	1865	„	2185	„
„	1862	„	2096	„
„	1861	„	588	„
„	1860	„	2576	„

Seit dem 1. Januar bis 31. December landeten in Neuyork im Ganzen 200,000 Personen, unter denen sich 82,894 Deutsche befanden. In demselben Zeitraum des vorigen Jahres landeten in Neuyork 185,208 Personen mit nur 53,929 Deutschen.

Die Kälte.

Die folgenden telegraphischen Nachrichten zeigen den Stand des Thermometers um 7 Uhr Nachmittags am 8. Januar 1866:

Neu-York,	8. Januar	7 über Zero.
New-Bedford,	„	5 „
Boston,	„	7 „
Concord,	„	9 „
Burlington, N. J.,	„	8 unter „
Montreal,	„	2 über „
Bangor, Maine,	„	6 „
Portland, Maine,	„	25 unter „
St. John,	„	Zero.
Halifax,	„	„
Buffalo,	„	11 über „
Cleveland,	„	15 „
Wheeling,	„	15 „

Die Schiffahrt ist suspendirt.

Indianapolis,	8 Januar,	10 über Zero.
Toledo,	„	20 „
Dayton,	„	15 „
Columbus,	„	18 „
Janesville,	„	19 „
St. Johnsburg,	„	10 „
Ogdensburg,	„	6 „
Detroit,	„	5 „
Port Hudson,	„	10 „
St. Clair,	„	10 „
East Saginan,	„	19 „
Ponteac,	„	7 „
Grand Rapids,	„	15 „
Ann Arbor,	„	8 „

Das Wetter.

Baltimore, 9. Januar. Die Kälte in voriger Nacht war außergewöhnlich streng. Der Hafen war mit Eis angefüllt und man versucht, daßelbe jetzt zu brechen, um einen Weg für die Dampfer nach Norfolk und anderen Plätzen offen zu halten. Auf der Chesapeake Bay wehte vorige Nacht ein heftiger Sturm.

Mord in Schuylkill Caunty.

Pottsville, 11. Januar. Der gestern Abend ermordete Henry H. Dunn war ein sehr geachteter Bürger von Heckschersville und als Operator auf den Ländereien der Neuyork und Schuylkill Kohlen-Compagnie beschäftigt. Bis jetzt sind keine Verhaftungen vorgenommen worden.

Dunn wurde auf der öffentlichen Straße, ungefähr 2 Meilen von Pottsville, wohin er eben im Begriff war sich zu begeben, ermordet. Es sollen drei Leute bei der Mordthat betheiligt gewesen sein; bis jetzt ist aber noch keiner der Mörder verhaftet.

Aus Neu-Jersey

Trenton, 9. Januar. Beide Häuser der Gesetzgebung organisirten sich heute. Im Senat wurde Scovel mit 19 gegen 10 Stimmen, im Hause Ittell mit 35 gegen 23 Stimmen zum Sprecher erwählt.

Die Botschaft des Gouvernörs lief ein und wurde theilweise verlesen. Es ist ein einfaches, geschäftsmäßig abgefaßtes Dokument. Die Einnahmen des Staates werden auf $595,312 angegeben, die Ausgaben auf $430,850. Die Kriegsschulden belaufen sich auf $2,818,119.

Die Botschaft schließt mit einem Ueberblick der nationalen Angelegenheiten. Die Rekonstruktionspolitik des Präsidenten wird gebilligt.

Von Minnesota.

St. Paul, Minn., 8. Januar. Gouvernör Marschalls Antrittsbotschaft wurde heute vor beiden Häusern der Gesetzgebung verlesen.

Sie gibt eine günstige Schilderung des Wohlstands des Staates, dessen Einnahmen im verflossenen Jahre $295,000 betrugen. Im Landamte wurden 139,232 Acker Land eingetragen. Die Bevölkerung des Staates wird auf 225,000 geschätzt. An Eisenbahnen sind 210 Meilen in Betrieb, 182 Meilen bis auf die Schwellenlegung fertig. Der Gouvernör ist für allgemeine Freiheit und Gleichheit der Schwarzen und Weißen vor dem Gesetz. Die Botschaft ist sehr kurz.

☞Man kennt jetzt den Betrag der Preisengelder genau, welche von unseren Seemännern während des letzten Krieges erworben wurden.

Am glücklichsten waren die Contre-Admirale Lee und Porter, die jeder über $90,000 machten; und dabei hat Admiral Lee, so viel man weiß, beinahe nie Pulver gerochen, sondern ist meist dem ungefährlichen Geschäfte des Abfangens von Blockadebrechern abgelegen. Der größte unserer Seehelden, Farragut, verdiente sich an Preisengeldern $55,453. Ungefähr für 6 Millionen Preisengelder sind erst noch zu vertheilen.

☞Eine 15-jährige Mutter in Massachusetts, gebar neulich ein Paar muntere Zwillinge, Mutter und Kinder befinden sich wohl. So was lieben aber die südlichen Traitors und ihre nördliche Freunde nicht zu sehen.

☞Die Gattin eines Herrn Conway, zu Philadelphia, gebar vor einigen Tagen nicht weniger als drei männliche Kinder. Auch genug in diesen „theueren" Zeiten!

☞Die Forderungen des Staats Pennsylvanien, an die allgemeine Regierung, um die Rebellen-Armee unter Gen. Lee zurückzuhalten, belaufen sich zu $900,000.

Unfall auf der Eisenbahn.

Als am letzten Samstag der Vieh-Karrenzug auf der Ost-Pennsylvania Eisenbahn, sich vom Westen daher bewegte, brach nahe dieser Stadt eine Achse an einem der vorderen Karren, der mit fetten Schweinen beladen war—welches zur Folge hatte, daß die andern Karren in ihn hineinfuhren und denselben in viele Stücke zerschmetterten — aber der größte Verlust ist dennoch, daß dabei zwischen 50 und 60 Schweine, welche von 250 bis 350 Pfund das Stück, gewogen haben sollen, getödtet worden sind. Die todten Schweine, so sind wir berichtet, wurden zurück nach Reading gebracht, allwo $4 das Hunder-Pfund für dieselbe bezahlt worden sein soll.

Der „Lecha Register."

Durch einen plötzlichen Zusammensturz einer halben Seite dieser englischen Zeitung, vor einigen Tagen, ist es für den Eigenthümer unmöglich geworden, diese Woche dieselbe erscheinen zu lassen. Es wird indeß alles Mögliche aufgeboten werden, damit die Zeitung wieder nächste Woche bei ihren zahlreichen Lesern erscheinen kann.

☞Nicht weniger als 26 Personen, natürlich meistentheils reisende Fremdlinge, logirten in unserem Stations-Hause, in dieser Stadt, in der letzten Mittwoch Nacht.—Wahrlich eine große Zahl, und mehr als je in einer Nacht vorher dagewesen.

Versuch Senator Wade zu ermorden.

Am letzten Mittwoch kam ein Fremder in die Stube des Senators Wade, von Ohio, in der City Waschington und zog einen Dolch gegen ihn. Hr. Wade sprang aber noch in Zeit auf, ergriff seinen Revolver und hielt ihm denselben vor den Kopf, und befahl ihm zu verlaßen, was er dann auch that. Stammt eben auch noch aus der Rebellion her!

Gouvernör Curtin.

Es ist am letzten Samstag eine Depesche in Harrisburg angelangt, welche meldet, daß Gouv. Curtin am 15ten Januar, (gestern) Havanna für Neuyork verlaßen würde. Seine Gesundheit ist noch nicht völlig wieder hergestellt, aber er wünscht nach Hause zurückzukehren und seinen Amtspflichten, so weit dies ihm möglich ist, nachzukommen.

☞Wir sind unseren Representanten in der Staats-Gesetzgebung, den Herren Weiser und Klein Dank schuldig, für an uns übersandte intereßante Documente.

☞Ein gewisser Jesse Ochs stahl letzte Woche eine Peitsche und ein Buffaloe-Fell aus dem hiesigen „Adler Hotel"—er wurde aber bald darauf arretirt, und befindet sich nun in dem Allentaun Gefängniß.

☞Josiah Cole, Esq., bisheriger Herausgeber des „Easton Correspondent," hat letzte Woche sein Etablissement an einen Herren in Philadelphia verkauft, und zwar für die Summe von $7,000.

☞Vor einigen Abenden verschenkten eine Anzahl seiner Gemeinde-Glieder, dem Ehrwürd. Hrn. Fahs, einen sehr werthvollen silbernen Pitscher.—Es soll bei dieser Gelegenheit ziemlich großartig hergegangen sein.

☞Blau. Ja, die Copperheads und Circleritter sahen blau aus, als die Helden des 47. Regiments am letzten Donnerstag—gegen deren Stimmrecht sie gestimmt—nach Hause kamen.—Die ehrlichen Demokraten sollten dies doch auch wissen.

Anstellungen durch die Caunty-Commissioners.

Die Commissioners von Lecha Caunty haben folgende Anstellungen für das gegenwärtige Jahr gemacht:

Clerk—Godfried Peter.
Solicitor—Henry A. Bigler.
Gefängniß-Arzt—Dr. Alfred J. Martin.
Käufmännlicher-Abschätzer—Wayne Bitting.

☞Wir machen unsere Leser aufmerksam auf die Anzeige des Hrn. Friedrich Gerhard, von Neuyork, in unserer heutigen Nummer, bezüglich auf seine Gartenlaube. — Es ist gedachte Gartenlaube wahrlich eine Zeitschrift die in einem jeden Hause angetroffen werden sollte.

☞Dr. Moyer, Joseph Kleckner und J. Barner von Sugar-Valley, Clinton Caunty, schossen in den White Deer Bergen einen Bären, welcher 450 Pfund wog.

Geschäfts-Notizen.

☞Es wird uns gemeldet, daß Capt. John P. Dillinger, von dieser Stadt, sein Interessen in dem Trocken-Waaren Geschäft, an seine Gesellschafter ausverkauft hat, und sich wahrschiinlich in das Privatleben zurückziehen wird.—Seine Gesellschafter werden die Geschäfte fortführen, und wir fühlen zufrieden daß die Herren Huber Alle die ausprechen, recht behandeln werden.

Neue Firma.—Wohlfeile Waaren.

In dieser Zeitung wird man ersehen, daß die Gebrüder Scheimer den Antheil des Hrn. Renninger im Mammuth-Stohr käuflich an sich gebracht haben. Um den Leuten Freude zu machen, und damit sie viele Sachen für wenig Geld kaufen können, haben sie ihre Waaren zu beinahe an die alten Friedenspreise herabgesetzt, um dadurch dem Armen wie dem Reichen die Gelegenheit zu geben, seine nöthigen Artikeln an vernünftigen Preisen einmal wieder kaufen zu können. Siehe ihre Bekanntmachung.

Grocereien! Grocereien!

Wer seine Interessen kennt, und Grocereien zu kaufen wünscht, der rufet sicher an bei Walter C. Smith, in der Nord 8ten Straße in der Stadt Allentaun — denn da erhält man Alles wohlfeiler und erhält mehr für seine Landesprodukten, als an irgend einem andern Ort in dieser Stadt. Was wir meinen das sagen wir — und was wir sagen, das ist und muß immer wahr sein. Besuchet daher unsern Freund von dem „Süd-Carolina's Shore" Andenken — und Ihr werdet Alles gerade so finden wie wir es representirt haben. 3m

Auditor-Generals-Bericht.

Nach dem Bericht des Auditor-Generals, der soeben erschienen ist, bezahlte Lecha Caunty während dem letzten Fiscal-Jahr, folgende Summen in die Staats-Schatzkammer, nämlich:

Allentaun Bank, Dividend-Tax,	$1,126 58
Catasauqua Bank, do.	2,733 90
Allentaun Bank, Corporations-Tax,	500 00
Catasauqua Bank, do.	1,051 50
Catasauqua u. Fogelsville R. R. do.	1,096 50
Ironton Eisenbahn do.	800 00
Hockendaqua Brücken Comp. do.	5 60
Siegfrieds do.	3 55
Bierys Mills do.	25 00
Slatington do.	56 69
Allentaun Eisen-Compagnie, do.	10,500 00
Lecha Crane do.	7,500 00
Lecha Valley do.	3,300 00
Allen Gas-Compagnie, do.	86 40
Catasauqua do.	51 90
Allentaun Wasser-Compagnie, do.	64 50
Catasauqua Manufak. Co. do.	641 91
Lecha Schiefer-Compagnie, do.	297 50
Allentaun Rollmühle, do.	675 00
Tax auf lieg. und vers. Vermögen,	26,044 22
Spezieller Tax auf do.	4,873 06
Tax auf Anleihen,	95 59
Siegfrieds Brücken Co. Anleihetax,	10 99
Hockendaqua do.	10 96
Allen Gas-Compagnie, do.	18 00
Allentaun Eisen Co. Einkommentax,	4,500 00
Lecha Brücken-Compagnie, do.	15 94
Lecha Crane Eisen Comp. do.	5,243 55
Catasauqua Gas-Compagnie, do.	9 99
Allentaun Wasser Compagnie, do.	34 20
Allentaun Bank, Enrollment-Tax,	210 00
Lecha Rollmühle, do.	210 00
Cat. u. Fogelsv. R. R. Tonnentax,	2,038 04
Ironton Eisenbahn, do.	478 46
Esaias Rehrig, Tax auf Writs,	289 79
Samuel R. Engelman, do.	176 18
Jonathan Trexler, do.	516 05
S. R. Engelman, C. Erbschaftstax,	1,089 00
David Schaad, Gasthaus Leisenzes,	843 38
do. do. Kleinverkäufer, do.	2,718 50
do. do. Eß-Häuser do.	65 00
Lecha Rollmühle, Freibrief-Tax,	31 25
do. do. Pamphlet Gesetze,	93 75
Total-Summe,	$80,132 62

Daraus gezogen haben wir:

Für Gemeinschulen,	$5,227 68	
Für Abschätzungen,	19 00	—5,246 88
Mehr bezahlt als erhalten		$74,885 74

☞Bedenkt man noch hierzu der Riegelbahnen die durch unser Caunty gehen, worin unsere Bürger schwer betheiligt sind, sammt Stocks die sie in andern Gesellschaften außerhalb des Caunties eignen, und wovon diese ebenfalls indirekt Taxen bezahlen müßen, so darf man mit Sicherheit annehmen, daß unser Caunty in dem letzten Fiscal-Jahr, wenigstens, das was wir von dort erhalten haben noch abgezogen, $100,000 in die Staatsschatzkammer bezahlt hat. Lecha ist doch wirklich ein reiches Caunty!

☞Gold brachte am Schluße unseres Blattes $1.38.

Verheirathet.

Am 4ten Januar, durch den Ehrw. Hrn. Köhl, Hr. George Roth, einer der Revenue-Assessoren von diesem Caunty, mit der Miß Mary Ann Jordan, beide von Siegersville, Lecha Caunty.

☞Wir sagen diesem Paar herzlichen Dank für jene Erinnerung an uns, in diesen ihren so frohen Tagen. Die Ueberreichung des Geschenks soll bei uns nie in Vergessenheit gerathen — und alles Glück, das wir zu wünschen vermögend sind, hoffen wir, wird diesem geschätzten Paar zum Theil werden.

Der Ehestand bring' Jahr für Jahr,
Der Freuden viel dem geliebten Paar;
Täglich mehr' in Eurer Brust,
Sich der Liebe Wonnelust;
Und wie jetzt zu dieser Stund',
Grünet Euer Ehebund;
Grüne bis zur spät'sten Zeit,
Daraus lauter Freudigkeit;
Was auch Euer Schicksal sei,
Haltet fest an Lieb' und Treu';
Laßt sie niemals Euch entschwinden,
Wollt Ihr das Glück des Lebens finden.

Gestorben:

(Eingesandt durch Pastor S. K. Groß.)

Am 13ten December, in Rockhill Taunschip, Bucks Caunty, am Typhoitfieber, Eisedora, Ehegattin des Hrn. Thomas Raudenbusch, in ihrem 27sten Lebensjahre.

Am 18ten December, in Philadelphia, Ellen, Töchterlein von Mary Wheeler, alt 2 Jahren, 11 Monaten und 1 Tag.

Am 26sten December, in Rockhill Tsp. Bucks Caunty, Simon Lucker, in seinem 81sten Lebensjahre.

Am 29sten December, in Rockhill Tsp., Bucks Caunty, Josephine, Töchterlein von Jonas und Rachael Winholo, alt 2 Monaten und 21 Tagen.

Am letzten Donnerstag Morgen, in Allentaun, John, ein Sohn des im Kriege gefallenen Capt. Charles Mickley, in dem Alter von etwa 7 Jahren.

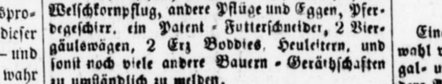
Marktberichte.

Preise in Allentaun am Montag.

Flauer (Bärrel)	$11 50	Butter (Pfund)	.40
Waizen (Buschel)	2 20	Unschlitt	.14
Roggen	1 10	Schmalz	.20
Welschkorn	75	Wachs	.40
Hafer	45	Schinkenfleisch	.20
Buchwaizen	2 75	Seitenstücke	.16
Flachssaamen	2 25	Aepfel Whiskey	2 25
Kleesaamen	6 00	Roggen-Whiskey	3 50
Timothysaamen	4 50	Hickory-Holz (Klaft)	5 00
Grundbeeren	80	Eichen-Holz	4 00
Salz	1 25	Steinkohlen (Tonne)	8 00
Eier (Dutzend)	40	Gyps	8 00

Oeffentliche Vendu.

Auf Donnerstags den 15ten Februar, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Lang-Schwamm Taunschip, Berks Caunty, nahe der Schamrock Station an der Ost-Pennsylvania Eisenbahn, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden nämlich:



Vier Pferde, zwei Füllen, Rindsvieh, darunter 4 fette Ochsen, Schweine, ein Spazier-Wagen, eine Mähmaschine, ein Patent-Pferderechen, ein Welschkornpflug, andere Pflüge und Eggen, Pferdegeschirr, ein Patent-Futterschneider, 2 Viergäulswägen, 2 Erz Boddies, Heuleitern, und sonst noch viele andere Bauern-Geräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Samuel Long.

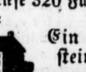
Januar 16. nq6B

Oeffentlicher Verkauf.

Auf Montags den 29sten Januar, 1866, um 12 Uhr Mittags, soll auf dem Eigenthum selbst, öffentlich verkauft werden:

Eine sehr schätzbare Lotte Grund,

gelegen in dem angenehmen Städtchen Cedarville, Lecha Caunty; gränzend an Grund von Elias Muß und Charles Mertz, und frontend an die öffentliche Straße die von Allentaun nach Fogelsville führt; enthaltend in der Fronte 162 und in der Tiefe 320 Fuß. Die Verbeßerungen darauf sind:



Ein neues zweistöckigtes backsteinernes Wohnhaus, 20 bei 28 Fuß, ein Stall 22 bei 16 Fuß, ein Sommerhaus, 12 bei 14, und so befindet sich auch allerlei vom besten Obst, als Aepfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Trauben, u. s. w. auf der Lotte.

Am nämlichen Tag und Ort,

sollen noch folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:

Drei Betten und Bettstellen, ein Kochofen mit Rohr, ein Dreßing-Bureau, 2 Tische, Schrank, ein Duzend Stühle, ein Schaukel-Stuhl, Hausuhr, Cärpets Züber und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

James Vansyckle.

☞Hr. Vansyckle ist soeben aus dem Kriege von Süd-Carolina zurückgekehrt. Er war vier Jahren in dem Dienste der Union — und da er einen großen Landstrich im Staat Süd-Carolina gekauft hat, so wünscht er nun mit seiner Familie dahin zu ziehen, — Und daher wird auch all sein hiesiges Eigenthum ohne Rückhalt verkauft.

Januar 16. nq2m

Reine

Gemahlne Knochen!

Zubereitet an der

Allentaun-Knochen-Mühle,

Allentaun, Penns.

Zufolge der vermehrten Nachfrage für diesen den schätzbarsten Dünger oder Fruchtbar-Macher, wollten wir den Bauern anrathen, sich mit einem Vorrath noch vor dem Frühjahr zu versehen.

Wir verfertigen gemahlne Knochen oder Knochenstaub der strikt rein ist, und guarantiren daß auch nicht die kleinste Quantität von Verfälschung mit dessen Composition vermengt wird. Da dies nicht von den meisten der zubereiteten Fruchtbar-Macher gesagt werden kann, so rathen wir den Bauern vorsichtig zu sein, und solchen Artikel zu benutzen der daheim zubereitet wird, u. der sie wissen rein ist. Wir haben „Phosphaten" untersucht und gefunden daß sie bis zu einem großen Belauf verfälscht waren, und zwar mit Jersey Marl, Kohlen-Asche, Gyps, Kalksteinen und andern Substanzen, welche keine fruchtbarmachende Eigenschaften haben, oder doch viel weniger als reine Knochen.

Zur Belehrung Derjenigen die mit den Eigenschaften des Knochenstaubs nicht bekannt sind, laßen wir das Folgende nachfolgen.

Die Wirkungen des Knochenstaubs.

Ein Westbury, Vermont, Unterschreiber zu dem „Neuengland Farmer," schreibt wie folgt bezüglich auf die Wirkungen des Knochenstaubs:

Ich sehe sehr viel in Eurer Zeitung wegen dem Gebrauch von Knochenstaub oder Flour. — Ich habe schon oft daran gedacht ich wollte Ihnen ein wenig von meiner Erfahrung in dieser Sache geben. In 1844 lebte ich in dem Hause eines unabhängigen Bauern, und pflanzte etwa Dreiviertel Acker Welschkorn auf eine Pein Ebene. Jener Bauer hatte schon viele Jahre alle die alten Knochen zusammen gesammelt, die er finden konnte. Jenes Frühjahr brachte er sie nach der Gypsmühle und ließ sie mahlen. — Er gab mir ein Pick von dem Flour, welches ich auf der Hälfte meines Stücks Weschkorn anwandte. Es hatte eine wunderbare Wirkung. Die Stengel wuchsen einen Fuß höher als die der andern Hälfte und hatten eine dunklere Farbe, und die Kolben waren von 2 bis 4 Zoll länger. Der Unterschied war so groß, daß ich oft von Vorbeipaßirenden nach der Ursache gefragt worden bin. Ich konnte weiter nichts sagen als, die trockenen Knochen hätten dies gethan.

Die Bauern stellten damit Versuche auf folgende Weise an: Sie wandten Knochenstaub auf zwei Ruthen an, Gyps auf den zwei nächst dabeiliegenden, Haus-Asche auf die nächsten, und dann nichts als Mist auf wieder die nächsten, der aber gleichmäßig über das ganze Feld ausgetheilt war. So geschehen, war die Wirkung ganz wundervoll. Ich bin nicht mehr im Stande den Unterschied anzugeben der sich herausstellte, als das Welschkorn eingeerndet wurde — indem es so lange seither ist, daß ich es vergeßen habe; aber ich erinnere mich genau, wie das Welschkorn aussah als es am Wachsen war, und daß ein sehr großer Unterschied in den gedachten Reihen war, mit denen man die Versuche anstellte. Wenn sie glauben, daß das Obige von Interessen für das Publikum sein möchte, so mögen sie es publiziren.

☞Unsere gemahlne Knochen sind besonders vortrefflich zubereitet für Frühjahrs Top-Gebrauch an dem Welschkorn, der Waide, Grundbirnen, Hafer, usw.

Indem unser Vorrath eingeschränkt ist, so sichert Euch Euren Stock zeitlich zu, an der

Allentaun Knochenmühle,

Allentaun, Penns.

☞Post-Office-Box 120.

Januar 16, 1866. nq3M

Nachricht,

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlaßenschaft des verstorbenen John George Gernet, letzthin von Ober-Saucon Taunschip, Lecha Caunty, ernannt worden sind. Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlaßenschaft schulden, sind hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen, — und Solche die noch rechtmäßige Ansprüche haben, sind gleichfalls ersucht dieselbe innerhalb dem nämlichen Zeitraum wohlbestätigt einzuhändigen, an

David Gernet,
George Gernet,
Administratoren.

Januar 16. nq6m

Schreib-Papier.

Eine ganz vorzügliche und unübertreffliche Auswahl von Schreib-, Brief-, Post-, Noten-, Legal- und Bill Papier—sowie überhaupt alle andere Arten Papiere, ist soeben an dem „Patriot" Buchstohr ausgepackt worden, und da der Preiß des Papiers seit dem Schluß des Krieges gefallen, ist, weit wohlfeiler zu kaufen als ehedem bei

T. B. Rhoads, Agt.

Soeben erschien die erste Nummer des neuen Jahrgangs von Gerhard's Gartenlaube, welche von jetzt ab wöchentlich mit neuer Schrift und in bedeutend vergrößertem Format erscheint, so daß jede Wochen-Nummer über 20,000 Worte interessanten Lesestoffes enthält. Der Herausgeber sagt in den, den neuen Jahrgang einleitenden Worten unter Anderem folgendes:

„Mit dieser Nummer beginnt unsere Gartenlaube ihren dritten Jahrgang und heißt ihre Leser von Neuem herzlich willkommen. — Zwei Jahrgänge haben wir hinter uns und wir beginnen den dritten mit frischem Muth und guter Zuversicht—und dazu berechtigt uns die Vergangenheit. Denn selten wohl noch hat sich eine Zeitschrift so schnell die Gunst der Leser und so viele Freunde erworben, wie unsere Gartenlaube.

Ist derselben nun gleich in den ersten 2 Jahren eine so freundliche Aufnahme geworden, so dürfen wir wohl hoffen, dieselbe auch ferner zu verdienen, indem wir noch wie ehedem das Interessanteste u. Spannendste geben, was die gesammte neueste Unterhaltungs-Literatur Deutschlands bietet.

Wir bitten die Leser zu erinnern, wie viele angenehme Stunden ihnen die Lektüre unserer Gartenlaube schon geschafft hat, und einen Blick auf die zwei ersten Jahrgänge zu werfen; dieselbe gaben den Beweis für eine Reichhaltigkeit, wie sie bis jetzt noch von keiner andern Zeitschrift erreicht worden ist.

Im ersten Jahrgang bildete die durchgehende Haupt-Erzählung Hackländers: — „die dunkle Stunde;" im zweiten, Auerbach's trefflicher Roman: „Auf der Höhe," und für die nächsten Monaten des neuen jetzt begonnenen Jahrgangs wird Gerstäcker's „Colonie" die Haupt-Erzählung bilden, ein Lebensbild, welches eben so wie sein früher erschienenes Buch: „Nach Amerika" die gespannte Aufmerksamkeit eines Jeden fesseln muß, der das alte Vaterland verließ, um sich diesseits des Oceans eine neue Heimath zu gründen. Und außer dieser Haupt-Erzählung haben wir bereits wieder andere treffliche Erzählungen und Schilderungen von Temme, Hackländer, Höfer, Engelberg und andern beliebten Autoren liegen, die wir nach einander dem Leser vorführen werden. Es wird nach wie vor unsere Aufgabe sein nur Interessantes, nur Ansprechendes, nur Spannendes zu bieten."

Friedrich Gerhard.

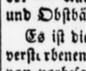
Neuyork, Januar 16. nqbv

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 3ten Tag Februar, 1866, um 12 Uhr Mittags, soll auf dem Eigenthum selbst, in Heidelberg Taunschip Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden, nämlich:

Ein sehr schätzbares Stück Land und Wohnung,

gelegen in vorbesagtem Taunschip, gränzend an Länder von Stephen Bachman, Benjamin Smith, Elias Smith und Salomon Seibert; enthaltend 24 Acker und 146 Ruthen, genaues Maas; 4 Acker davon sind Holzland, 3 Acker Wiesen, und das übrige ist Bauland welches in einem guten Zustande ist. Die Verbeßerungen darauf sind:



Ein gutes backsteinernes Wohnhaus, eine Blockscheuer und andere Nebengebäude. — Auch ist daßelbe gut versehen mit Waßer und Obstbäumen.

Es ist dies die Wohnung und das Land des verstorbenen John Delong und Elisabeth Delong, von vorbesagtem Ort.

Am nämlichen Tag und Ort

sollen alle die beweglichen Güter der vorbesagten Verstorbenen öffentlich verkauft, nämlich:

Zwei Betten, Schränke, Oefen, Drahts, Getüch, und sonst noch allerlei Haus- und Küchengeräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen und Aufwartung am Tage des Verkaufs von

David Delong,
John Delong,
Senia Kressel,
Elisabeth Bankes,
Hannah Hausman.
Erben.

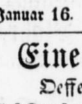
Januar 16, 1866. nq6B

Privat Verkauf,

Von gewünschtem liegenden Eigenthum.

Der Unterzeichnete wünscht sein Haus und Lotte durch Privat Handel zu verkaufen:

Daßelbe ist gelegen an der Union Straße, zwischen der 7ten und 8ten Straße, und ist begränzt auf der östlichen Seite durch eine Lotte des Nathan German, und auf der westlichen durch eine Lotte des Jacob Ernst. Das Eigenthum besteht aus



Einem 1½ Stock hohen backsteinernen Wohnhaus, und so ist die Lotte 30 Fuß in der Fronte, und 230 in der Tiefe. Wegen dem Näheren rufe man an bei dem Unterzeichneten, der den Preiß billig und recht machen wird.

Charles C. Abele.

Januar 16. nq6m

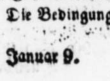
Eine 6 Acker Lotte

Oeffentlich zu verkaufen.

Auf Samstags den 20sten Januar, um 1 Uhr Nachmittags, soll auf dem Platze selbst öffentlich verkauft werden:

Ein gewisses Stück Land,

gelegen in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, an der Straße welche von Germansville nach Balliets Furnäce führt, enthaltend 6 Acker gutes Bauland. Darauf befinden sich:



Ein gutes Främ-Wohnhaus, gepflästert und gestelt bis unter das Dach, ein guter Stall, Brunnen und junge Obstbäume. — Wenn es an dem besagten Tage nicht verkauft werden sollte, so wird es auf ein Jahr verlehnt.

Die Bedingungen am Tage des Verkaufs, von

Levi Schneider.

Januar 9. nq2m

Sehr große Gelegenheit!

Flannele Mousline,

und

Kattune

verkaufe ich immer noch

An herabgesetzten Preisen

und weit unter dem gegenwärtigen Marktwerth.

Haushälter und Andere,

welche Waaren brauchen, werden finden, daß zwischen den Preisen an welchen ich verkaufe, und denjenigen welche Andere forden,

ein ungeheurer Unterschied ist.

Ich werde fortfahren das Publikum mit den auserlesendsten Waaren im Markt zu bedienen,

Milton J. Krämer,

dem Eagle Hotel gegenüber.—Früher Smith und Krämer.

Januar 16. nqbv

Burdge und Jones'

Alphabet,

in Betreff ihres wohlfeilen und so sehr berühmten

Baargeld-Stohrs.

An ihrem Platze findet man jederzeit:
Broche und Blanket Schawls, schön und gut,
Calico und Musselin, in großer Auswahl,
Delains von jeder Sorte,
Elegante Seidenstoffe, einfach und collirirt,
Flannells von allen Farben,
Ginghams, dauerhaft und superb,
Halb und ganz wollene Zeuge,
Irish Poplins, figurirt,
Kleiderstoffe von Jeder Qualität,
Lädies Dreß Goods von jeder Gattung,
Merinos, Caßimere und Zephyrs.
Niemand sollte wo anders kaufen,
Ohne bei ihnen vorgesprochen zu haben,
Preise, äußerst billig,
Qualitäten, modern und gut.
Reichhaltig ist die Auswahl von
Skirts, Balmorals und Hoops.
Tuch ist stets vorräthig, ebenso
Ungebleichtes Bettzeug, u. s. w.
Verkauft werden auch Grocerie-Waaren;
Wer vorspricht, dem wird kein
X für ein U und kein
Y für ein z vorgemacht.
Zahlreicher Besuch wird erbeten.

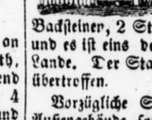
Januar 16. nqbv

Sehr werthvoller

Wirthshaus-Stand,

Auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Samstags den 20sten Januar nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, soll auf dem Eigenthum selbst öffentlich verkauft werden: Das wohlbekannte und populäre



Hotel-Eigenthum

in Weccosville, Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, jetzt bewohnt von Jonas Ringer. Das Haus ist neu, erbaut von Backsteiner, 2 Stock hoch, mit angebauter Küche, und es ist eins der besteingerichteten Hotels im Lande. Der Standplatz wird von keinem andern übertroffen.

Vorzügliche Stallungen, Schebs und andere Außengebäude, sowie Cisternen, sind auf dem Eigenthume. Zwölf Acker vom besten Baulande gehören dazu und können mit dem Hotel-Stand oder separat gekauft werden, wie es Käufern am besten schicken mag.

Es ist das Eigenthum von Tilghman und Benjamin Mink und wird verkauft durch

John H. Fogel, Agent.

Januar 9 nq2m

Oeffentlicher Verkauf

von werthvollen Stadt-Lotten.

Freitags den 19ten Januar 1866, um 1 Uhr Nachmittags, wird der Unterschriebene am „Allen Hause" in der Stadt Allentaum öffentlich zum Verkauf ausbieten:

Sehr werthvolle unbebaute Stadt-Lotten,

gelegen an der West-Hamilton Straße, ober der Zehnten, grenzend an Lotten von Jesse Solliday und Amos Ettinger, enthaltend jede ungefähr 20 Fuß Front bei 230 Fuß Tiefe. — Ebenfalls am Hinterende der Alley dieser Lotten. noch zwei kleinere Lotten, jede ungefähr 20 bei 40 Fuß. Personen, welche schöne Baulotten in einem der angenehmsten Theile der Stadt zu kaufen wünschen, sollten sich dieses Eigenthum besehen.

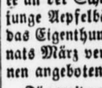
Es ist das Eigenthum von T. H. Mink und A. B. Mink und wird verkauft durch

John H. Fogel, Agent.

Januar 9. nq2m

Privat Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet hierdurch ein von so Vielen gewünschtes Vermögen, durch Privat Handel zum Verkauf an. Daßelbe ist gelegen an der Südseite der Reading Straße, westlich von der Stadt Allentaun, und östlich von Griesemer's Gasthause, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty; enthaltend etwa 33 Acker Grund, welcher in einem hohen Stand der Cultur, und worauf errichtet ist:



Ein neues und dauerhaftes Främ-Wohnhaus, mit einer 2-stöckigten Küche, enthaltend im Ganzen 6 Stuben, und so ist auch ein Rauchhaus angebaut, so wie eine Främscheuer 52 bei einigen 30 Fuß groß. Darauf sind gleichfalls 2 große Cisterne, eine an dem Hause und die andere an der Scheuer. Auch befinden sich etwa 50 junge Aepfelbäume auf dem Eigenthum. Sollte das Eigenthum nicht bis zum Anfange des Monats März verkauft sein, so wird es zum verlehnen angeboten.

Für weitere Besonderheiten rufe man an bei

Simon Schweitzer.

Allentaun, Januar 9. nqbv

Nehmt Obacht!

Ja, nimmt strikte Obacht, daß der Unterzeichnete, seinen ganzen und großen

Stock von Stohrgütern

an sehr nieder herabgesetzten Preißen verkauft.—Alle die Bargains zu machen wünschen, werden sicher wohl thun wenn sie anrufen bei

Owen Kern.

Kerns Mills, Januar 9. nq2m